

Allgemeine Situation

In den kommenden Tagen bleibt die angenehme Sommerwärme, jedoch ist ein kurzes Gewitter oder ein kleiner Schauer jederzeit möglich. Die weiteren Aussichten gehen von „wechselhaft“ bis zu einem „beständigen Azorenhoch“, alle Möglichkeiten sind noch offen.

In den meisten Anlagen liegt die Entwicklung zwischen dem Beginn des Traubenschlusses (BBCH 77) bis Ende Traubenschluss (BBCH 79). Eine zügige Traubenentwicklung ist weiterhin zu erwarten.

Peronospora

Der häufig kräftige Vorbefall an Blättern und Trauben kann bei guten Sporulations- und Ausbreitungsbedingungen (Blattnässe in der Nacht und Regen) auch jetzt noch weitere Infektionen an den Trauben bewirken. Wenn solche Bedingungen zu erwarten sind, sollte die letzte Behandlung nur etwa 10 Tage zurückliegen bzw. eine Behandlung erfolgen. Eine optimale Applikationsqualität (jede Gasse befahren ++ oder Wechsel der Fahrgasse bei jeder Behandlung +-) ist anzuraten. Wenn es weitgehend trocken bleibt, können jetzt Kontaktmittel eingesetzt werden

Präparat	Aufwandmenge kg/ha bzw. l/ha
Delan WG	0,80
Folpan 80 WDG	1,60
Folpan 500 SC	2,40
Delan Pro	4,00

Hinweis: Delan WG ist im Handel ausverkauft, bei Delan Pro kein weiteres Phosphonat zugeben, da es bereits enthalten ist!

Für die Gesunderhaltung der jungen Geiztriebe kann der Zusatz von 2,0 l/ha Veriphos oder Fosshield sinnvoll sein. Ein starker und früher Befall in den Geiztrieben kann auch zu einem späten Traubenbefall führen.

Der späte Traubenbefall (Beeren etwa „Erbsengröße“) wird in vielen Anlagen für jeden deutlich sichtbar. Die Beeren schrumpeln zu den sogenannten „Lederbeeren“ ein. Bedingt durch diesen Ausgangsbefall kann sich bei feuchten Bedingungen auch Botrytis ansiedeln.



Bild: Durch Peronospora befallene Traube



Sporulierendes Pilzmycel am Stielansatz

Wenn Sie noch tiefenwirksame Wirkstoffe zur Verfügung haben, beachten Sie unbedingt das Resistenzmanagement und die Einsatzhäufigkeit der Wirkstoffgruppen!

Max. Anzahl des Einsatzes der Wirkstoffgruppen, und nicht hintereinander! (Rebschutzleitfaden ab S. 16)

Kat. Wirkstoffgruppe	Max. Anzahl
B	2
C	3
E	3

Kat. Wirkstoffgruppe	Max. Anzahl
S	2
F	3
T	2

Oidium

Kontrollieren Sie ihre Anlagen genau!

In befallsfreien Lagen können diese Präparate verwendet werden:

Präparat	Wirkstoffgruppe	Aufwandmenge kg/ha bzw. l/ha
Talendo	J	0,40
Talendo extra	J/G	0,40
Topas	G	0,32
Systhane 20 EW	G	0,24

In Lagen mit bereits leichtem, etabliertem Befall oder vielen entwicklungsverzögerten Beeren empfehlen wir folgende Präparate einzusetzen:

Präparat	Wirkstoffgruppe	Aufwandmenge kg/ha bzw. l/ha
Dynali	R/G	0,80
Vivando	K	0,32
Collis	L/A	0,64
Kusabi	K	0,30

Beachten Sie unbedingt das Resistenzmanagement! Alle Wirkstoffgruppen sollten nur zweimal angewendet werden.

Behandlung bei stärkerem Oidium-Befall, Stopp-Behandlung:

Traubenzone entblättern; Jede Gasse fahren;

ca. 600–800 l/ha Wasser; max. 12 kg/ha Vitisan + 5 kg/ha Netzschwefel (Wartezeit 56 Tage!)+ 1l Wetcit;

in der Traubenzone können größere Düsen (Traubenwaschung) verwendet werden;

nach wenigen Tagen muss das Pilzmycel sich schwarz gefärbt haben;

Vorsicht: Diese Behandlung kann v.a. bei schwachwüchsigen Anlagen und/oder sehr hohen Temperaturen (> 30°C) zu Blattverbrennungen führen.

Maximale Anwendungshäufigkeiten der jeweiligen Bicarbonate:

Vitisan 6 Anwendungen (Indikation: Oidium)

Kumar 6 Anwendungen insgesamt (Indikation: max. 4 x gegen Oidium/ max. 6 x gegen Botrytis)

Natriumbicarbonat (Grundstoff: 8 x)

Vorbeugung Stiellähme

Zur Vorbeugung gegen, die in der Reifezeit auftretende, Stiellähme kann bei den zukünftigen Behandlungen der Spritzbrühe ein magnesiumhaltiges Präparat zugesetzt werden, z.B. Bittersalz 3 kg je 100l Spritzbrühe. Eisendünger und Bittersalz nicht mischen!

Bekreuzter Traubenwickler

Bisher ist an den meisten Standorten nur ein sehr geringes Flugaufkommen der Traubenwickler zu beobachten. An Standorten mit höheren Flugzahlen, d.h. mehrmals zweistellige Fänge in einer Woche, wurden bereits Eiablagen entdeckt. Dort ist auch die Schadschwelle überschritten.

Siehe auch www.vitimonitoring.de z.B. Standort Iphofen Kalb (→Detailkarte→Klasse: Fallenfang/ Schädling →Objekt: BTW).

Der Larvenschlupf beginnt in dieser Woche. Daher können an Standorten mit höheren Flugzahlen in dieser Woche folgende Präparate eingesetzt werden, z.B. Coragen 0,28 l/ha, Steward 0,2 kg/ha,

Mimic 0,8 l/ha

oder ein Bacillus thuringiensis-Präparat wie z.B. Dipel ES 2 l/ha oder Xentari 1,6 kg/ha.

Achtung: Steward ist als bienengefährlich eingestuft. Es darf nicht in Anlagen mit blühenden Pflanzen ausgebracht werden

Die Anwendung von Bacillus thuring. Präparaten kann auch gesplittet (Aufteilung der Aufwandmenge auf zwei Gaben) werden. Die Zugabe von bis zu 1 kg Zucker /100l Spritzbrühe kann die Wirkung verbessern, da es die Raupen zum Fraß anregt.

Bei Behandlung nur der Traubenzone können die Aufwandmengen entsprechend vermindert werden (max. bis 50%).

Laubarbeiten

Während der vergangenen warmen, trockenen Tage konnte man einige notwendige Laubarbeiten aufholen. Weiterhin so arbeiten, dass eine **Beschattung der Beeren gewährleistet** ist, um die Sonnenbrandgefahr zu minimieren. Durch die bisherige Witterung hat sich auf den Beeren kaum ein ausgeprägter Verdunstungsschutz (dickere Cuticula) bilden müssen, weshalb die Beeren bei einem schnellen Umschlag hin zu strahlungsintensivem und heißem Wetter relativ ungeschützt wären.

Viele Trauben nähern sich dem Traubenschluss und man kann kompakte Trauben gut erkennen. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für eine Traubenteilung. Da es eine zeitintensive und ertragsreduzierende Maßnahme ist, sollte man sie nicht pauschal anwenden. Eine gut durchgeführte Traubenteilung lockert die Traubenstruktur auf und ist ein wichtiger Faktor bei der Botrytisvorbeugung (Hinweise s. aktuelles Rundschreiben III/2021).